

Handwritten scribble

RSHA

TE

186

7/23

nr. 23

Centered

7

Centered

I. *insulidum* $\frac{1}{2}$ 290^a
 II. 8.1. A - $\sqrt{1E12}$, 601
 III. *tra.* $\frac{1}{2}$ B.1.4i
 2

1980	1990	1991	1992	1993
A V I E 12				

B

Centered

Einschreiben!

290

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Nr. II G 2/ 1636/40 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Stuttgart S, den 16. November 1940.

Wilhelm-Mueller-Straße 10

Der RStSt u. Chef d. Deutsch. Polizei im Reichsministerium des Inneren Reichssicherheitshauptamt	
Eing. 20. NOV. 1940	
2 Anl.	St
Amt: IV 1	zu 2665/388

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt IV,
z.Hd.v. 4-Oberführer M ü l l e r oVIA.,

Geheim!

B e r l i n .

Eingegangen:

16. DEZ. 1940

VI E 1 / 6947

Betr.: Auslandsnachrichtendienst.
Vorg.: Ohne.
Anl.: 2.

Als Anlagen überreiche ich 2 von Gewährsmännern erstattete Berichte über eine Geschäftsreise in die Schweiz bzw. nach Italien zur weiteren Verfügung.

Dem Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, sowie dem SD-Leitabschnitt in Stuttgart wurde Mehrfertigung der Berichte übersandt.

Der RStSt u. Chef d. Deutsch. Polizei im Reichsministerium des Inneren Reichssicherheitshauptamt	
Eingang 23. NOV. 1940 *	
1 Anl.	Bd. 1
Amt: IV 1	66/35

Vertretung

Krupp

blw. 21. 11. 40

*Beitrag v. J. Schwitz
Autogramme u. an
EF (Schwitz) gebildet.
f. i. i. i.*

*Graf. Krupp
An III 10 in III E 3 - letzten Eintrag hat Krupp
mit dem Krupp 3. 10. in. Ausdrucksweise
An das Amt III mit dem Krupp*

Krupp

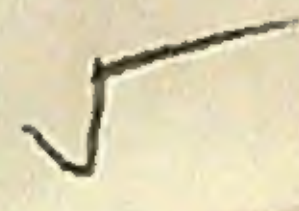
1636-2059/40

GA	Amt VI	Uhrzeit	Anlagen
BR			2
BR		16. DEZ. 1940	
BR	VI E 1	III F 3	

Vertraulicher Bericht
über eine Geschäftsreise nach Mailand vom 19.-21.10.40.

Unsere Mailänder Vertretung konnte bei ihrer Regierung die Freigabe eines nur bis 31.12.40 gültigen grösseren Einfuhrkontingentes für unsere in Italien in Bezug auf seine Rüstung mehr und mehr dringend notwendig gewordenen Präzisions-Werkzeuge mit Hartmetall-Schneiden erlangen. Zur zweckmässigen Aufteilung dieses Kontingentes und mit Rücksicht auf den knappen Liefertermin wurde ich von unserer Vertretung nach Mailand gerufen.

In Anbetracht meiner dringend notwendigen Anwesenheit im hiesigen Werk musste ich die Reise zum Wochenende verlegen, konnte aber trotzdem noch am letzten Tag (am Montag, den 21.10.) mit unserem italienischen Vertreter 2 massgebende italienische Firmen und zwar die Dalmine Soc.An. in Dalmine bei Mailand und die OM Soc.An. Dieselmotorenfabrik in Brescia/Lombardei wegen notwendigen Rücksprachen mit den Betrieben besuchen. Die Soc.An. Dalmine ist das grösste Röhrenwerk in Italien, ungefähr in dem ^{Centered} Aufbau der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf-Oberkassel. Das Werk ist ganz modern und nach fascistischen, sozialpolitischen Grundsätzen aufgebaut. Die Werksanlagen, Wohnkolonien, Gebäude und Plätze für Freizeitgestaltung u.a. haben mich überrascht. Es zeugte alles von den hervorragenden Leistungen des fascistischen Italiens. Die Soc. An. Dalmine scheint ein Musterbetrieb der italienischen metallverarbeitenden Industrie zu sein. Die Anlagen der OM Dieselmotorenwerke in dem etwa 150 km von Mailand entfernten Brescia, machten ebenfalls den wirtschaftlichen Aufstieg Italiens in den letzten Jahren deutlich. Dieses Werk hat als erstes in Italien nach Diesel Patent gearbeitet und ist angeblich heute das leistungsfähigste italienische Werk auf diesem Gebiet. Die rege Bautätigkeit, die man in allen Flanken des Werkes erkennt, lässt auch hier auf einen grossen wirtschaftlichen Aufstieg schliessen. Der weiter beabsichtigte Besuch des modernen Fiat-Flugmotoranwerkes war besonderer Umstände halber auf dieser Reise nicht mehr möglich.



Infolge der kurzen Zeit meines Aufenthaltes waren meine Beobachtungen über die allgemeine Lage naturgemäss etwas beschränkt. In Bezug auf die Lebenshaltung habe ich zu meiner Überraschung keine Einschränkung feststellen können, d.h. nur die Hausfrauen klagen darüber, dass seit dem Krieg nur noch bestimmte Mengen von Zucker, Kaffee, Öl und Butter verteilt würden. In den Restaurants ist hingegen gegenüber der Vorkriegszeit eine Einschränkung nicht wahrzunehmen. Lebensmittelmarken und Bezugsscheine sind in Italien unbekannt. Die Lebenshaltung soll jedoch nach verschiedenen Angaben seit Kriegsbeginn wesentlich teurer geworden sein, z.B. sprach man davon, dass seit Kriegsbeginn sich die Preise für Textilwaren ganz wesentlich erhöht haben. Die guten und früher sehr billigen italienischen Schuhe z.B. liegen z.Zt. schon wesentlich höher als die deutschen Verkaufspreise. Die Italiener meinen, dass sie deshalb von uns noch zu lernen haben. Fleisch ist bezugscheinfrei, kann aber nur noch an 2 oder 3 Tagen in der Woche (Samstag, Sonntag und Montag) gekauft werden, d.h., dass Gaststätten und das zahlungskräftige Publikum, das über die notwendigen Kühleinrichtungen verfügt, auch in dieser Richtung unbeschränkt leben kann.

Von einem nächtlichen Fliegeralarm in Mailand abgesehen, war vom Krieg nichts zu bemerken. Das heutige soldatische Bild in Deutschland fehlt in den grösseren Städten vollkommen. Der Soldat und militärische Fahrzeuge usw. sind in den Städten nirgends zu sehen. Dies und dass man weder auf der Strasse noch in Restaurants feststellen kann, dass die jüngeren Männer fehlen, lässt darauf schliessen, dass Italien seine Kriege mit aktiven Truppen und höchstens einigen eingezogenen Jahrgängen führt.

Das wirtschaftliche Leben ist in Italien unverändert geblieben. Nach Ansicht verschiedener Italiener wäre bei der vollständig anderen Struktur dieses Landes eine totale Kriegsbewirtschaftung, wie wir sie im Reiche kennen, wahrscheinlich nicht ohne Gefahr.

Weiter ist vielleicht noch bemerkenswert, dass sich in Italien eine schwedische Abnahmekommission für italienische Jagdflugzeuge im Werte von etwa 300 Mill.Lire befand. In meinem

Hotel z.B. lebt seit Wochen eine Gruppe von 26 jungen schwedischen Einfliegern. Nach Erzählungen der Italiener handelt es sich um Flugzeuge, die von den Italienern nicht mehr geflogen werden.

Die Italiener sind über Deutschland und insbesondere seine Soldaten voll des Lobes. Sie haben volles Vertrauen, dass es mit unserer Hilfe gelingt, den Krieg bald zu einem Ende zu bringen. Die Möglichkeit eines Einmarsches nach Griechenland wurde ebenfalls gelegentlich angedeutet. Der italienische Kolonialkrieg ist nach eigener Ansicht mit den europäischen Kämpfen nicht zu vergleichen und erfordert auch nicht diese Massenheere wie ein Feldzug auf dem europäischen Kontinent. Wenn es Italien gelingen sollte, in diesem Kriege ohne grössere Störungen seiner Wirtschaft zum Ende zu kommen, dürfte es allein schon dadurch aus dem Krieg enorm viel gewonnen haben.

Centered

VI - G.Rs. 95 - Br.

Empfänger

Geheim

RGSS Geheim
SO Hauptamt g. Nr. 16282

Eingegangen:
7. DEZ 1940
VI E1/6743

An das
Reichssicherheitshauptamt,
Amt VI,
B e r l i n .

Eing. am - 6. DEZ. 1940	an:	2
mit 1 Anlagen	am:	6. Dez. 1940
" Doppeln	ab:	
"	ab:	

Betr.: Auslandsberichterstattung - I t a l i e n .
Vorg.: laufend.
Anl.: Doppel.

Nh - 11 709 berichtet über seine Eindrücke und Feststellungen in Italien wie folgt:

VI E1	Abt. VI	7
RS		
GS		
GS		
		- 6. DEZ 1940
	VI E1	

a) Mißstände:

- I.) Magnum bekannt
- II.) Abhörang z. J. d. WE 12
- 1.) (3364) ←
- 2.) (323)
- 3.) (199)
- 4.) (3364) ←
- 5.) (7177)
- 6.) Salbo

Freie Einfuhr der französisch und deutsch geschriebenen schweizerischen Zeitungen wie z.B. des "Journal de Genève", der "Zürcher Zeitung", "Basler Nachrichten" u.s.w.

Das Abhören ausländischer Sender ist zwar verboten, geschieht aber trotzdem und zwar auch von Offizieren der italienischen Armee, die dann mit einer selbstverständlich anmutenden Offenheit darüber sprechen. Man hört überall: "Der englische Sender sagte"

Es wird über grosse Bestechlichkeit bei den römischen Ämtern geklagt.

III.) z. J. d. WE 12 (607)

Die nichtarischen Handelsvertreter und Agenten reisen frei im Lande herum und werden umso wichtiger, je knapper einzelne Waren werden. Offensichtlich will man gegenwärtig nicht alle nichtarischen Geschäfte schliessen.

IV.) Abhörang z. J. d. WE 12

Italienische Reserveoffiziere lassen hinsichtlich Ausbildung und Auffassung ihrer Verantwortung viel zu wünschen übrig - in persönlichen Unterhaltungen konnte ich eine erschreckende Gleich-

P

2.

gültigkeit feststellen.

b) positive Feststellungen:

In Parteikreisen herrscht ein unbedingter Glaube an den Endsieg.

Bei Fliegeralarmen in Mailand, Rom und Neapel verhält sich die Bevölkerung ausserordentlich beherrscht.

Den deutschen Leistungen wird uneingeschränkte Bewunderung gezollt.

c) Verschiedenes:

Der Fremdenverkehr ist gleich Null.

Es herrscht eine grosse Arbeitslosigkeit.

4 { Clearing besteht mit allen noch offenen Ländern, ausgenommen der Schweiz - hier: scambio bilanciato con permesso d'importazione valuta libera. Alles Meistbegünstigung.

Centered
Das Verhältnis zum Vatikan ist als äusserlich abgeklärt zu verzeichnen. Man erklärt: "Der italienische Geistliche ist Italiener". An die Wahrscheinlichkeit einer Spionage über den Vatikan will man nicht glauben.

d) Versorgung:

6 { Praktisch fehlt es nur an Kaffee. Zucker, Öle und Fette sind rationiert. Fleischlose Tage sind Dienstag bis einschl. Freitag. Dieselben treten jedoch kaum in Erscheinung, da an ihnen ebenfalls Schinken oder Innereien verabfolgt werden.

Das Brot ist sehr schlecht.

Trotz aller gegenteiligen Vorschriften starke Verteuerung der Kleiderstoffe, Wolle u.s.w.

Enormer Schleichhandel.

Starkes Hamstern der besser gestellten Kreise.

3.e) Griechenland:

Die Rückschläge in Griechenland haben eine ausserordentlich stark gedrückte Stimmung ausgelöst.

Die Rückschläge werden in Offizierskreisen darauf zurückgeführt, dass das Unternehmen nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Die Frage, wann es dort nun weitergehe, wurde mit "Wer weiss es" (Chi lo sa) beantwortet.


f) B a l b o :

b { Es heisst, dass B a l b o nicht von Engländern abgeschossen worden sei, sondern von der eigenen Flak. Er habe seinen Anflug nicht avisiert.

Man wirft Balbo vor, dass er nichts vorbereitet gehabt habe.

G r a z i a n i ist sehr beliebt."

Centered


Sturmbannführer

Neustadt/Weinstr., am 2. Dez. 1940. 297

VI - G.Rs. 95 - Br.

An das
 Reichssicherheitshauptamt,
 Amt VI,
B e r l i n .

Betr.: Auslandsberichterstattung - I t a l i e n .
Vorg.: laufend.
Anl.: Doppel.

Nh - 11 709 berichtet über seine Eindrücke und Feststellungen in Italien wie folgt:

" a) Mißstände:

Freie Einfuhr der französisch und deutsch geschriebenen schweizerischen Zeitungen wie z.B. des "Journal de Genève", der "Zürcher Zeitung", "Basler Nachrichten" u.s.w.

Das Abhören ausländischer Sender ist zwar verboten, geschieht aber trotzdem und zwar auch von Offizieren der italienischen Armee, die dann mit einer selbstverständlich anmutenden Offenheit darüber sprechen. Man hört überall: "Der englische Sender sagte"

Es wird über grosse Bestechlichkeit bei den römischen Ämtern geklagt.

Die nichtarischen Handelsvertreter und Agenten reisen frei im Lande herum und werden umso wichtiger, je knapper einzelne Waren werden. Offensichtlich will man gegenwärtig nicht alle nichtarischen Geschäfte schliessen.

Italienische Reserveoffiziere lassen hinsichtlich Ausbildung und Auffassung ihrer Verantwortung viel zu wünschen übrig - in persönlichen Unterhaltungen konnte ich eine erschreckende Gleich-

2.

gültigkeit feststellen.

b) positive Feststellungen:

In Parteikreisen herrscht ein unbedingter Glaube an den Endsieg.

Bei Fliegeralarmen in Mailand, Rom und Neapel verhält sich die Bevölkerung ausserordentlich beherrscht.

Den deutschen Leistungen wird uneingeschränkte Bewunderung gezollt.

c) Verschiedenes:

Der Fremdenverkehr ist gleich Null.

Es herrscht eine grosse Arbeitslosigkeit.

Clearing besteht mit allen noch offenen Ländern, ausgenommen der Schweiz - hier: scambio bilanciato con permesso d'importazione valuta libera. Alles Meistbegünstigung.

Das Verhältnis ^{Centered} zum Vatikan ist als äusserlich abgeklärt zu verzeichnen. Man erklärt: "Der italienische Geistliche ist Italiener". An die Wahrscheinlichkeit einer Spionage über den Vatikan will man nicht glauben.

d) Versorgung:

Praktisch fehlt es nur an Kaffee. Zucker, Öle und Fette sind rationiert. Fleischlose Tage sind Dienstag bis einschl. Freitag. Dieselben treten jedoch kaum in Erscheinung, da an ihnen ebenfalls Schinken oder Innereien verabfolgt werden.

Das Brot ist sehr schlecht.

Trotz aller gegenteiligen Vorschriften starke Verteuerung der Kleiderstoffe, Wolle u.s.w.

Enormer Schleichhandel.

Starkes Hamstern der besser gestellten Kreise.

3.e) Griechenland:

Die Rückschläge in Griechenland haben eine ausserordentlich stark gedrückte Stimmung ausgelöst.

Die Rückschläge werden in Offizierskreisen darauf zurückgeführt, dass das Unternehmen nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Die Frage, wann es dort nun weitergehe, wurde mit "Wer weiss es" (Chi lo sa) beantwortet.


f) Balbo:

Es heisst, dass Balbo nicht von Engländern abgeschossen worden sei, sondern von der eigenen Flak. Er habe seinen Anflug nicht avisiert.

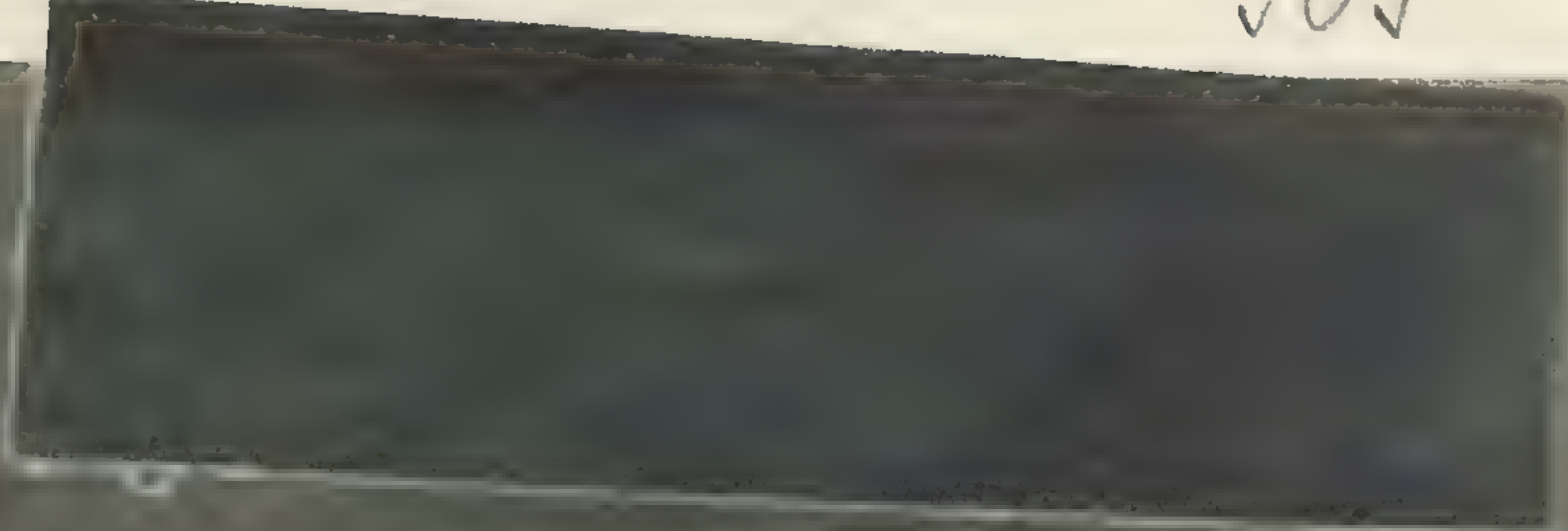
Man wirft Balbo vor, dass er nichts vorbereitet gehabt habe.

G r a z i a n i ist sehr beliebt."

Centered


Sturmbannführer

EH
[Handwritten signature]



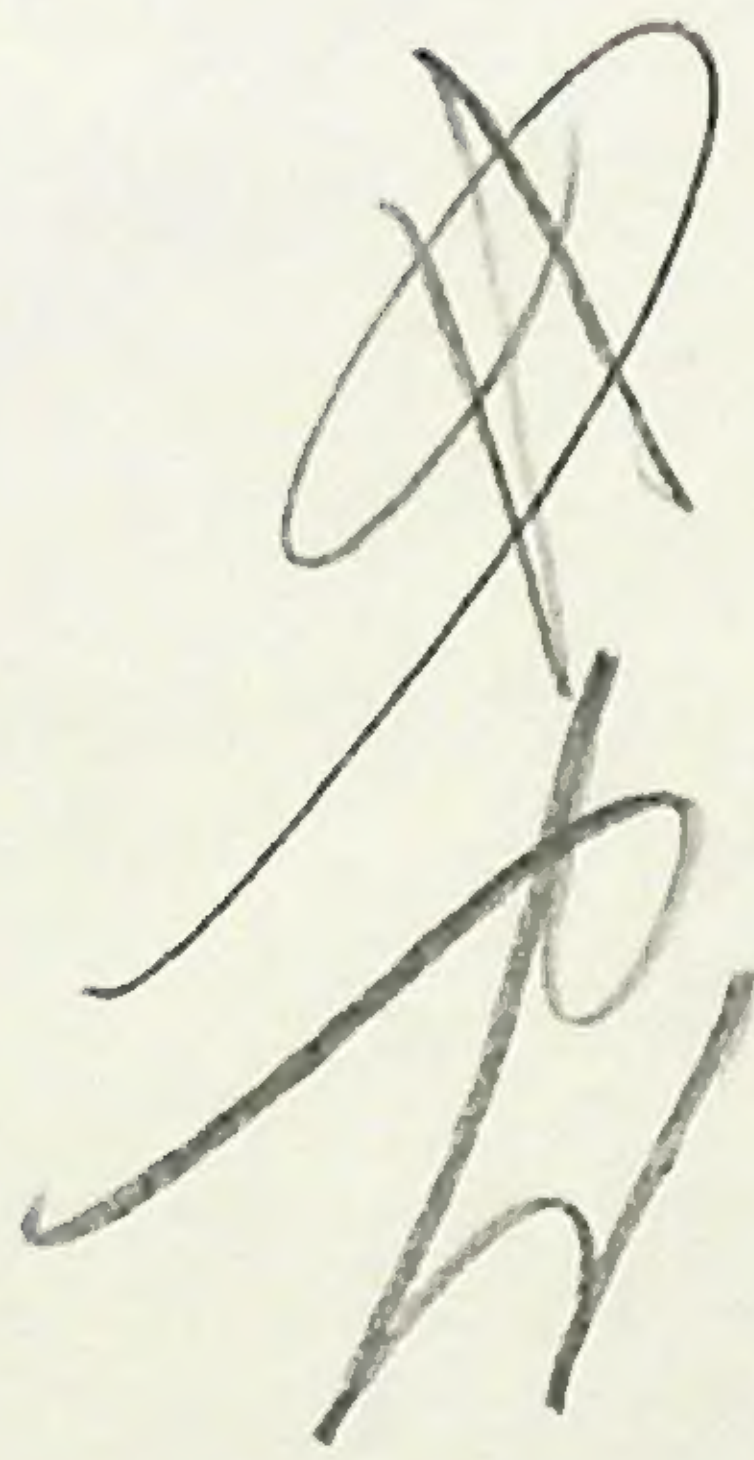
Selbst in der italienischen Presse (vgl. Aufsatz Levatos in der "Stampa" vom 9. XI) ist auf im Oktober umlaufende Gerüchte eines Thronwechsels in Griechenland hingewiesen worden, man darf dies wohl als Beweis dafür ansehen, das Italien glaubte, der Duce bei Paul werde die Regierung antreten ^{unähnlich} wie in Rumänien - einen Schenkungsanschlag. Wieviel Italien selbst in diesem Sinn unternommen hat, ist schwer zu sagen; immerhin wird behauptet, das Paul von Italiern finanziert worden sei! Der schöne Plan ist nur aber gescheitert, trotzdem scheint bei gewissen Stellen in Rom der Eindruck bestanden zu haben, das Griechenland auf Grund des Ultimatum sofort zusammenklappen, bzw. nach den ersten militärischen Unternehmungen kapitulieren würde. Der "politische" Charakter des Feldzuges und die "begrenzten" Ziele der ersten Operation sind jedenfalls in der Presse hervorgehoben worden und ich habe in meinen Meldungen die einschlägigen Stellen zitiert. Aber auch diese Erwartungen trugen, - die Griechen gaben nicht nur ^{nicht} nach, sondern zeigten sich als militärisch wesentlich widerstandsfähiger als allgemein angenommen wurde. (Ob in der ersten Phase noch eine Anlaufschance für die Italiener gesucht worden ist, bleibe offen.)

Diese doppelte falsche Beurteilung und Einschätzung im politischen und auf militärischem Gebiet wird nur hier als eigentliche "Bekundung" des ganzen Unternehmens und der dort ganz offen (schon höchst naturlichen) Vorbereitung angesehen. Vor einem Unternehmen gegen Griechenland wurde ja schon lange geredet, es sollte aber bei Hindernis, wenn es durch eine englische Neutralitätskonvention unmöglich wurde, eine solche lag nun nach Bildung des Kabinetts am 28. Oktober - der 28. ist ja der Tag des Marsches zur See - vor. In Italien wurden und deutscher Kreise überlagert der Eindruck, das Paul Duce der Hauptplan. Eine nur Auslösung vor Aktion gehabt hat, das, so sagt man, der Generalstab lagge widerstehen hat.

Die geringen Ergebnisse der ersten Tage 14 Tage, die ja in der Presse immer wieder überhastet und liebevoll mit dem ungenügenden und den Belagungschwierigkeiten erklärt wurden, haben nun einen Wechsel im Oberkommando und wohl auch eine Umgruppierung veranlaßt. Bis zu ihrer Auswirkung wird einige Zeit vergehen. In diesem Zusammenhang sei die, die Sie, seltsame radioansprache Ansalas (abgedruckt im "Telegrafo" vom 8. XI.) hingewiesen, in der er versuchte, den Kritikern zu antworten, die auch in Griechenland einen Militärischen erwarteten und gefordert hatten.

E1

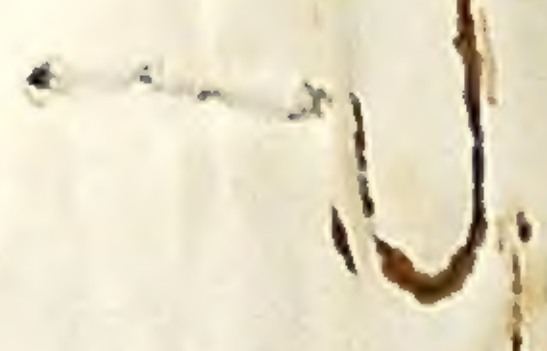
Centered

A handwritten signature or scribble consisting of several overlapping loops and lines, centered on the page.

- 2 -

Von Norwegen wurde dabei vorsichtshalber ebensowenig gesprochen wie von der Maginotlinie und den militärischen Qualitäten der Gegner im Westen; die "Beweisführung" wurde vielmehr ganz darauf abgestellt, daß in Flandern und Frankreich (wörtlich) "außergewöhnlich günstige Bedingungen" bestanden hätten, die es weder in Griechenland noch in der Marmarica gäbe... Als wir Ministerialdirigent Fritzsche anlässlich seines Vortrages am 8.11. von diesem Aufsatz erzählten, meinte er, es würde sich ja vielleicht auch mal jemand finden, der auf diesen Aufsatz antworte. Von Rom aus dürfte das freilich nicht sehr empfehlenswert sein. Immerhin zeigte auch die Ansprache Ansaldo's, wie sehr es hier nötig ^{war} ~~ist~~, die Kritiken im eigenen Lager zu beschwichtigen.

Über den Fortgang der Operationen in Ägypten liegen nur sehr widersprechende Auffassungen vor; die Angaben schwanken zwischen Mitte November und überhaupt nicht. Wenn in diesem Zusammenhang von einer italienisch-deutschen Zange gesprochen wird, deren Arme am Suezkanal zusammenbeißen sollen, so scheint es sich dabei doch zunächst um italienische Wünsche zu handeln. Von deutscher Seite wird jedenfalls auf die ungeheueren Nachschubschwierigkeiten hingewiesen, die für Operationen größeren Stils in Syrien und Palästina bestehen, selber wenn man den Übergang über die Meerengen und die Überwindung der türkischen Armee für verhältnismäßig leicht zu lösende Aufgaben hält. Wie weit gerade dieses Thema in die Verhandlungen mit Rußland ~~ein~~gezogen wird, und welche Änderungen der Lage sich u.U. daraus ergeben könnten, muß abgewartet werden.



Centered

Handwritten initials or signature, possibly 'A' and 'W'.

Handwritten initials 'AR' at the bottom right corner.

Centered